



KEYSTONE

NEUCHÂTEL

Le Concours

Le Concours suisse de musique pour la jeunesse fera halte au Conservatoire de Neuchâtel du vendredi 29 au dimanche 31 mars pour les épreuves régionales. Ces joutes, qui se déroulent dans six villes de Suisse, offrent la possibilité aux musiciens âgés de 8 à 22 ans de passer une audition devant un jury professionnel. Les lauréats seront qualifiés pour la finale, qui aura lieu à Lugano du 16 au 19 mai. **CFA**

Infos: www.sjmw.ch et www.cmne.ch



Arosa gedenkt dreier Komponisten

Am Arosa-Klassik-Festival stehen die Komponisten Hans Schaeuble, Hannes Meyer und Hans Roelli im Mittelpunkt.

Hannes Meyer, 2013 verstorben, wirkte in Arosa als Organist und rief seinerzeit die Bergkirchli-Konzerte ins Leben. Er galt laut Mitteilung als virtuoser Organist und hat viel improvisiert. Nur ganz wenige Kompositionen hat er überhaupt notiert und für die Nachwelt erhalten. Der Komponist Hans Schaeuble verbrachte seine Kindheit in Arosa und blieb zeitlebens mit Arosa verbunden, auch wenn er vor allem in Berlin und Zürich tätig war und später nie mehr in Arosa wohnte. Hans Roelli kennen die älteren Arosener als ehemaligen Kurdirektor, er hinterliess aber als Liedermacher ein Œuvre von über 1200 Liedern, die zum Teil als Volkslieder weite Verbreitung fanden.

Das Arosa-Klassik-Festival, das vom Donnerstag bis Sonntag stattfindet, bringt Werke der drei Komponisten in unterschiedlichen Konzertformaten zur Aufführung.

Chorgesang zum Auftakt

Zum Auftakt des Festivals am Donnerstagabend erklingen Lieder aus der Romantik bis zur Gegenwart, gesungen vom Gemischten Chor des Conservatorio della svizzera italiana. Der Freitag bietet zwei Konzerte im Hotel «Hof Maran» und eine Eisshow auf dem Eisfeld Maran. Beim Mittagskonzert im Hotel «Hof Maran» treten zwei Preisträgerensembles des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs auf. Das Blockflötentrio Fischers Fritze spielt Musik aus der Renaissance, und das Streichquartett Quatuor Tuork spielt von Maurice Ravel das Streichquartett in F-Dur.

Am Freitagabend treten zum ersten Mal die sechs jungen Musiker auf die Konzertbühne, die im Herbst den Hans-Schaeuble-Award gewonnen haben.

Dieser Award wird besonders begabten Teilnehmern der Arosa Music Academy verliehen und beinhaltet ein Engagement beim Arosa-Klassik-Festival. Am ersten Preisträgerkonzert im «Hof Maran» steht das Streichquartett op.19 von Hans Schaeuble im Zentrum. Dazu ertönen unter anderem «Le Grand Tango» von Astor Piazzolla, «Living Room Music» von John Cage und ein Lied von Hans Roelli.

Am Samstag erklingen an einem Konzertsparziergang Kompositionen von Hannes Meyer. Dazu werden Solowerke von Piazzolla, Johann Sebastian Bach, Fritz Kreisler sowie Lieder von Hans Roelli zu hören sein. Um 18 Uhr findet das letzte Konzert vom Samstag im Hotel «Kulm» statt. Es wird eröffnet von Edward Griegs «Holberg Suite» in einer Interpretation für Saxofon und Akkordeon. Zum Ende des Konzerts erklingt das Lied «Abschied» von Hans Roelli. (red)

Arosa-Klassik-Festival: Donnerstag, 28. März, bis Sonntag, 31. März. Detailliertes Programm unter arosaklassik.ch. Reservation unter der Telefonnummer 081 378 70 20.



Vivre la ville Neuchâtel
2001 Neuchâtel
032/ 717 77 09
www.neuchatelville.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'000
Erscheinungsweise: 39x jährlich

Seite: 13
Fläche: 3'539 mm²

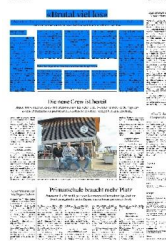
Auftrag: 3005307
Themen-Nr.: 830.002

Referenz: 73033962
Ausschnitt Seite: 1/1

Musique pour la jeunesse

Epreuves régionales au Conservatoire

Le Conservatoire de musique neuchâtois (CMNE) est un partenaire régulier du Concours suisse de musique pour la jeunesse. Ce concours est simplement LE concours pour les jeunes de notre pays qui consacrent l'essentiel de leur temps à leur passion. Le Conservatoire se réjouit donc d'accueillir les épreuves régionales «Entrada» du vendredi 29 au dimanche 31 mars au Conservatoire, site de Neuchâtel. La population est invitée à venir découvrir et encourager les jeunes talents de notre région, âgés de 8 à 22 ans. Les premiers prix seront qualifiés pour la finale nationale, du 16 au 19 mai prochain. Les auditions ont lieu toute la journée dès 9h30. Plus d'infos sur www.sjmw.ch



«Brutal viel los»

Arbon Die Musikschule hat im Kulturzentrum Presswerk neuen Schub bekommen. Präsident Urs Gähwiler spricht von einem ansteckenden Groove. Die Finanzen müssen stabilisiert werden.

Max Eichenberger

arbon@thurgauerzeitung.ch

Carmen Lüthy hat die Musikschule von der Brühlstrasse ins Presswerk geführt. Danach trat sie – letzten Sommer – das Präsidium an Urs Gähwiler ab. «Seit 268 Tagen bin ich nun im Amt. Und ich kann sagen: Ich spüre einen guten Groove. In der Musikschule wird viel geleistet, es ist brutal viel los», fasst er an der Mitgliederversammlung am Montag die Eindrücke seiner Startphase zusammen.

Stattliches Darlehen im Bilanzrucksack

Der Betrieb mit mittlerweile 1364 Musikschülerinnen und -schülern sowie 58 Lehrpersonen laufe auf vollen Touren. Die Finanzen hingegen müsse man im Auge behalten und auf eine Stabilisierung hinarbeiten, mahnt der ehemalige Finanzchef der beiden Arboner Schulgemeinden. Zwar kann Verwaltungsleiter Daniel Bizozera in der Rechnung 2018 einen Überschuss von gut 20 000 Franken ausweisen, nachdem ein De-

fizit von 17 000 Franken budgetiert worden war. Ein grösseres Darlehen der Presswerk AG trägt die Musikschule aber noch im Bilanzrucksack mit, gibt Gähwiler zu bedenken. Und verweist auch auf den Bericht der Revisoren. Alles in allem komme man «gerade eben heraus». Einen kleinen Aufwandüberschuss sieht das Budget 2019 vor, das wie die Rechnung einstimmig abgenommen wird.

Neue Verträge mit den Schulgemeinden

Mit den Schulen in der Region seien neue Verträge abgeschlossen worden, informiert Urs Gähwiler. Das ausgehandelte Unterstützungsmodell sieht vor, dass die Schulgemeinden die Elternbeiträge für Musikschüler mit zwölf Prozent subventionieren. Weil die Musikschule Teil des neuen Kulturzentrums Presswerk ist, stellten sich entsprechend neue Herausforderungen in der betrieblichen Zusammenarbeit. Diese funktioniere bei gestiegenen Ansprüchen mit den Partnern sehr gut, sagt Gähwiler. Sie erfordere aber auch zusätzliche

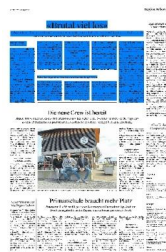
Absprachen, spricht Musikschulleiterin Julia Kräuchi einen nicht unbeträchtlichen Aufwand an: «Da hat sich für mich ein neues Feld aufgetan.» Punktuell besteht weiterer Optimierungsbedarf. Seit dem Spätherbst ist die Gastronomie Presswerk neu im Haus.

Zahlreiche Veranstaltungen und Projekte das Jahr über hätten für die Musikschule einen schönen Werbeeffect und brächten neue Schüler, sagt Julia Kräuchi. Stolz ist sie nicht nur über den Zulauf. Qualitativ und künstlerisch schwinde die Musikschule Arbon ebenso obenauf, verweist sie auf das Abschneiden an Thurgauer Musikwettbewerben oder Preisträgerkonzerten. Arbon verfüge über engagierte Lehrpersonen. Mit Bildern und Videoausschnitten von Musizierstunden, Konzerten und Tanzvorführungen lässt sie das Jahr nochmals Revue passieren. Die Vorbereitungen für «Arbon musiziert» (19. bis 30. Juni) sind bereits angelaufen. Mit «Musik und Liebe» ist das diesjährige Thema betitelt.

Thurgauer Zeitung

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 728 32 32
www.thurgauerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 28'905
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 23
Fläche: 36'317 mm²

Auftrag: 3005307
Themen-Nr.: 830.002

Referenz: 73014985
Ausschnitt Seite: 2/2

Schweizer Jugendmusikwettbewerb: Ausscheidung in Arbon

Vom 29. bis 31. März kommen weit über 1000 Jugendliche in sechs Musikschulen der Schweiz zusammen, um ihr instrumentales Können zu zeigen, eine professionelle Jury zu beeindrucken und viele andere junge Musiker mit den gleichen Zielen und Erwartungen zu treffen. Die sogenann-

ten Entradawettbewerbe des 44. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (SJMW) finden unter anderem an der Musikschule in Arbon statt. Es ist der einzige Standort im Thurgau. Alle Gewinner des ersten Preises qualifizieren sich für das Finale in Lugano vom 16. bis zum 19. Mai. Die Vor-

träge der Teilnehmer in Arbon wie auch die Preisträgerkonzerte am Sonntag, 31. März, um 17 Uhr sind öffentlich. *(red)*

.....
Alle Informationen zum Wettbewerb inklusive Zeitplan der Auftritte finden Interessierte unter www.sjmw.ch.



KONZERTE ST. STEPHAN



Elementum Trio

Musik für Holzbläsertrio
Sonntag, 7. April, 20 Uhr
Kath. Kirche St. Stephan

Programmänderung

Aus personellen Gründen findet statt des im Jahresprogramm vorgesehenen Quintetts ein Konzert für Holzbläser statt.



Der Basler Flötist **Samuel Rueff** (*1991) wurde Preisträger des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes. Er studierte in Basel, in Lausanne und in

Dresden, wo er 2017 das Solistendiplom erhielt. Als Solist ist er u. a. mit dem Zürcher Kammerorchester und dem Neuen Orchester Basel aufgetreten. Aktuell ist er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie.



Patricia Costa

schloss 2010 ihr Bachelor Studium als Fagottistin an der Hochschule für Musik und Künste in Porto ab. In Bern erwarb sie 2014 ihren Master

und studierte anschliessend Specialized Music Performance mit Vertiefung Künstlerischer Musikvermittlung. Seit 2015 ist sie 1. Solo-Fagottistin im Orchester der Stadt Solothurn und im Solothurner Kammerorchester.



Lionel Andrey

wurde 1990 in Lausanne geboren. Er begann in Pully Klarinette zu spielen und setzte seine Ausbildung an Musikhochschulen in Zürich, Helsinki und

Basel fort. Er konzertiert mit namhaften Orchestern im In- und Ausland. Mit seinem Trio Eclipse wurde er Preisträger des Wettbewerbs «Orpheus, Swiss Chamber Music Competition» im Dezember 2015.

Kollekte am Ausgang

www.konzerte-therwil.ch

Pellegrini-Trio spielt im Theater Uri



Von links: Yvonne Gisler an der Querflöte, Silvia Pellegrini am Klavier und Aline Vonderwahl am Cello sorgen im Theater Uri für ein abwechslungsreiches Klassik-Konzert. (Bild: PD)

URI · Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Trafo» treten drei Musikerinnen am kommenden Donnerstag im Theater Uri auf und bringt eine grosse Portion Klassik auf die Bühne.

29. März 2019, 05:10

(pd/RIN) Das Theater Uri öffnet die Bühne für das Pellegrini-Trio. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Trafo» treten Yvonne Gisler an der Querflöte, Aline Vonderwahl am Cello und Silvia Pellegrini am Klavier gemeinsam auf.

Yvonne Gisler ist Urner Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe – darunter dem Schweizer Musikwettbewerb für Jugendliche (SJMw). Zusammen mit Pellegrini und Vonderwahl präsentiert sie ein vielseitiges Klassik-Programm, das zum Entdecken einlädt.

Während des Studiums zusammengefunden

Das Trio hat während des Bachelorstudiums an der Zürcher Hochschule der Künste zusammengefunden. Seither verbindet sie ein intensives Zusammenspiel, welches durch etliche Podien und Konzerte ergänzt wird.

Das Trio spielt Musik von Louise Farrenc, Bohuslav Martinu und Carl Czerny. Farrenc ist eine völlig unbekannte Komponistin, die es zu entdecken verdient. Ihre Arbeit ist ziemlich typisch für ihre Zeit und zeichnet sich durch ihren klassischen, beherrschten Stil und spektakuläre Virtuosität aus.

Das umfangreiche Schaffen von Bohuslav Martinu, der seine letzten Jahre in Basel bei Paul Sacher verbrachte,



zeichnet sich durch seinen engen Bezug zur tschechischen Volksmusik aus. Seine Kompositionen sind vital und tänzerisch und erzeugen eine reizvolle Spannung zwischen regelmässigen und unregelmässigen Elementen.

Carl Czernys Werke, darunter auch die Kammermusik, aus der die «Fantasia concertante Op. 256» stammt, gerieten ob seiner Etüdensammlung lange Zeit in Vergessenheit. Dank des Pellegrini-Trios erklingt nun eines seiner Werke, das sich im Kompositionsstil der Wiener Klassik anlehnt. Das mag manchem Klavierschüler eine andere Facette des Klavierspielens näherbringen.

Das Konzert vom Donnerstag, 4. April, beginnt um 19 Uhr im Theater Uri.



Pellegrini-Trio spielt im Theater Uri

Altdorf Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Trafo treten am kommenden Donnerstag drei Musikerinnen auf und bringen eine grosse Portion Klassik auf die Bühne.



Von links: Yvonne Gisler an der Querflöte, Silvia Pellegrini am Klavier und Aline Vonderwahl am Cello sorgen im Theater Uri für ein abwechslungsreiches Klassik-Konzert.

Bild: PD



Das Theater Uri öffnet die Bühne für das Pellegrini-Trio. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Trafo treten Yvonne Gisler an der Querflöte, Aline Vonderwahl am Cello und Silvia Pellegrini am Klavier gemeinsam auf.

Yvonne Gisler ist Urner Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe – darunter dem Schweizer Musikwettbewerb für Jugendliche (SJMW). Zusammen mit Pellegrini und Vonderwahl präsentiert sie ein vielseitiges Klassik-Programm, das zum Entdecken einlädt.

Zur Studienzzeit haben sie sich kennengelernt

Das Trio hat während des Bachelorstudiums an der Zürcher Hochschule der Künste zusammengefunden. Seither verbindet sie ein intensives Zusammenspiel, welches durch etliche Podien und Konzerte ergänzt wird. Das Trio spielt Musik von Louise Farrenc, Bohuslav Martinu und Carl Czerny. Farrenc ist eine völlig unbekannte Komponistin, die es zu entdecken verdient. Ihre Arbeit ist ziemlich ty-

pisch für ihre Zeit und zeichnet sich durch ihren klassischen Stil und spektakuläre Virtuosität aus.

Das umfangreiche Schaffen von Bohuslav Martinu, der seine letzten Jahre in Basel bei Paul Sacher verbrachte, zeichnet sich durch seinen engen Bezug zur tschechischen Volksmusik aus. Seine Kompositionen sind vital und tänzerisch und erzeugen eine reizvolle Spannung zwischen regelmässigen und unregelmässigen Elementen.

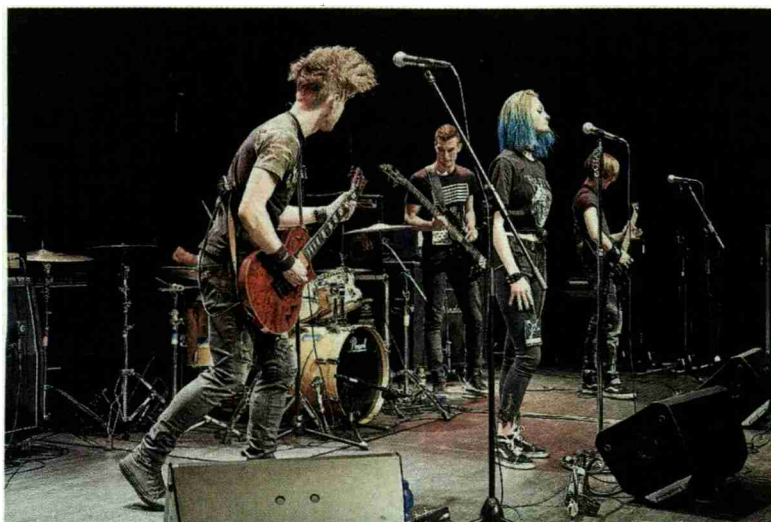
Carl Czernys Werke, darunter auch die Kammermusik, aus der die «Fantasia concertante Op. 256» stammt, gerieten ob seiner Etüdensammlung lange Zeit in Vergessenheit. Dank des Pellegrini-Trios erklingt nun eines seiner Werke, das sich im Kompositionsstil der Wiener Klassik anlehnt. Das mag manchem Klavierschüler eine andere Facette des Klavierspielens näherbringen. (pd/RIN)

Hinweis

Das Konzert vom 4. April beginnt um 19 Uhr im Theater Uri.




Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb (SJMW)
Concours Suisse de Musique pour la Jeunesse (CSMJ)
Concorso Svizzero di Musica per la Gioventù (CSMG)
Concurrenza Svizra da Musica per la Giuventetgna (CSMG)



Impression vom Come together 2018.

Foto: Ueli Steingruber

Es kann losgehen!

In diesen Tagen finden die Entradas und das Come together des Jazz&Pop-Wettbewerbs statt. Der SJMW erwartet eine hohe Zahl an Teilnehmenden.

Hans-Ulrich Munzinger — Das Come together findet dieses Jahr in Lausanne statt. Gastgeber ist die Ecole de Jazz et de Musique Actuelle (EJMA) und ihr Leiter Julien Feltn. Wir sprachen mit Lukas Hering. Er ist neu Präsident der Fachkommission des Jazz&Pop-Wettbewerbs. Als Leiter der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung und als bewährtes Mitglied der Fachkommission kennt er die Szene bestens. Am diesjährigen Come together werden 80 Teilnehmende erwartet, die in Big Bands, Pop Bands und als Solisten zu hören sein werden. «Ich freue mich auf Lausanne!», sagt Lukas Hering. «Der Ablauf wird so sein, dass wir abwechselnd in zwei Räumen spielen. Das Publikum wandert von Raum zu Raum. So können sich die Teilnehmenden in Ruhe einrichten. Sie hören sich auch gegenseitig zu. Das gibt eine tolle Stimmung und das wollen wir fördern! Es ist ein wichtiges Element des Wettbewerbs.» Als Präsident hat Hering sich zum Ziel gesetzt, den Wettbewerb in der Schweiz bekannter zu machen. Während Classica, der Wettbewerb für die klassische Musik, sich seit Jahren fest etabliert hat und mit hohen Teilnehmerzahlen aufwartet, kann der Jazz&Pop-Wettbewerb in Zukunft noch mehr Teilnehmende vertragen. «Wir sind auf dem Weg dazu. Wir reisen durch die Schweiz und stellen den Wettbewerb an Schulleitertagungen vor. Dabei stellen wir fest: Viele kennen ihn nicht! Dabei ist er eine gute Sache!» Den Jazz&Pop-



Lehrpersonen, sagt Hering, seien Wettbewerbe nicht so geläufig wie den Klassikern, das heisst: Sie können die Teilnahme den Schülern nicht aus eigener Erfahrung empfehlen. Es gilt hier, Neues in Bewegung zu setzen. Wir setzen auf die Mithilfe der Musikschulen! An den Durchführungen der letzten Jahre konnte man es erleben: Die Schweizer Nachwuchsszene hat spannende Auftritte zu bieten.

Einladung zum Come together

Zur Wettbewerbsteilnahme eingeladen werden Gruppen und Solisten, die mit einem vorab eingesandten Video die Fachkommission überzeugen. «Das Augenmerk liegt auf der Qualität und der Eigenständigkeit.» Das Video muss live aufgenommen sein. Es soll die Formation mit ihrer Musik so zeigen, wie sie sich am Wettbewerb präsentieren wird. «Alle, ob eingeladen oder nicht, erhalten ein Feedback. Dieses ist grundsätzlich wertschätzend gehalten, bringt aber auch klar die Meinung der Experten zum Ausdruck», sagt Lukas Hering. Die Preise für die Teilnehmer sind attraktiv. Neben der Auszeichnung, Tagesgewinner zu sein, winken Konzertauftritte und Studioaufnahmen unter professionellen Bedingungen. «Fördern und unterstützen,» meint Lukas Hering, «das ist die Devise. Und gerade die Konzerte haben gezeigt, wie mitreissend solche Auftritte sein können!»

Attraktive Preise auch im Classica-Wettbewerb

Unter den vielen Sonderpreisen des Classica-Wettbewerbs stechen die Meisterkurse hervor. Der SJMW zeigt auch hier ein grosses Engagement. Möglich gemacht wird es durch die grosszügige Unterstützung durch zwei Stiftungen. Zum fünften Mal findet der Meisterkurs statt, der von

der Hirschmann-Stiftung finanziell getragen wird. Dieses Jahr wird er im Hindemith-Zentrum in Blonay durchgeführt, unter der Mitwirkung des namhaften deutschen Komponisten Klaus Ospald (Musikhochschule Würzburg), der mit den Teilnehmenden eigene und andere Werke erarbeiten wird. Die Ruth Burkhälter-Stiftung zur Förderung junger Musiktalente finanziert und feiert dieses Jahr ihren zweiten Kammermusikzyklus dreifach: Im Kurs «Les violons dansants» in Arosa zeigt Tina Strinning, wie man mit einem neuzeitlichen pädagogischen Konzept auf hohem Niveau mit Kindern und Jugendlichen arbeiten kann. Eine begeisterte und anspruchsvolle Arbeit – das beweisen die Auftritte ihres eigenen Ensembles. In einem weiteren Kurs mit dem Titel «Rendering – Divertimento» im Südpol Luzern stehen ungewöhnliche Besetzungen im Kammermusikspiel, Bühnenpräsenz, Videotechnik und Stepptanz im Zentrum. Die bewährten DozentInnen der letztjährigen Kurse stehen wieder im Einsatz. Zu ihnen stösst der Komponist Fabian Müller, der dieses Jahr zum dritten Mal dabei ist. Er stellt seine Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Volksmusik vor und erarbeitet mit den Teilnehmenden Volksmusik. Und schliesslich als dritter Kurs, ermöglicht durch die Ruth Burkhälter Stiftung: «Alte Musik – Gstaad Baroque Academy» unter der Leitung von Maurice Steger – vielseitiges Lernen mit dem Instrument, aber auch mit Musik, welche vor 1750 komponiert worden ist. Fazit: Die Wettbewerbe stehen bevor. Mit ihnen öffnen sich gleichzeitig die Türen auf viele spannende Förderaktivitäten. Sie bringen zum Ausdruck, was das Anliegen des SJMW ist: fördern und unterstützen. Und dies mit einem einleuchtenden, innovativen Konzept.

Präsidentin / Présidente

Helena Maffli

Fachkommission Klassik / Commission musicale classique:

Katharina Gohl Moser

Fachkommission Jazz&Pop / Commission musicale Jazz&Pop:

Lukas Hering

Geschäftsführerin / Secrétaire générale:

Valérie Probst Loher

Redaktion / Rédaction:

Hans-Ulrich Munzinger

Redaktionelle Mitarbeit / Collaboratrice:

Valérie Probst Loher

Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb (SJMW)

Geschäftsstelle
 Tössertobelstrasse 1
 8400 Winterthur
 T 071 245 15 00
info@sjmw.ch

www.sjmw.ch

ENTRADA 2019

Die Resultate der Wettbewerbe in Genève, Neuchâtel, Liestal, Rotkreuz, Winterthur und Arbon sind auf www.sjmw.ch abrufbar.

Jazz&Pop 2019

Willkommen zum Come together am 6. April in Lausanne! Der Eintritt zu den Vorspielen ist frei. Informationen und Resultate: > www.sjmw.ch.